

Kurzbiographie des Autors

Wolfgang Hans Hollweg, geboren 1930 in Altena/Westf., Studium der Theologie und der Psychologie in Erlangen, Bonn und München. Von 1955 bis 1957 als Lehrer für Deutsch, Latein und Musik und als Erzieher an einem Privatgymnasium mit Internat in Bad Wiessee am Tegernsee. Von 1958 bis 1972 Pfarrer in München.

Lehranalyse, theoretische und praktische Ausbildung in der Psychoanalyse nach *Sigmund Freud* bei *Dr. Eva-Brigitte Aschenheim*, Kindertherapeutin und Lehranalytikerin für Kinderpsychotherapie, Ausbildungsleiterin für die Psychagogen am Münchner Institut für Psychoanalyse. Fortsetzung der Lehranalyse bei *Fritz Riemann*, Autor des bekannten Buches «Grundformen der Angst», langjähriger Leiter des Münchner psychoanalytischen Instituts. 1963 Eröffnung einer «Praxis für tiefenpsychologische Beratung und psychoanalytische Therapie», zunächst nebenberuflich tätig, seit 1972, nach dem Ausscheiden aus dem Pfarramt, hauptberuflich.

1971 ganz entscheidende Begegnung mit dem Salzburger Universitätsprofessor *Igor Alexander Caruso*, der zusammen mit dem *Freud*-Schüler *Gustav Hans Graber*, Bern, und anderen in Wien die «Internationale Studiengemeinschaft für pränatale und perinatale Psychologie» (ISPP, heute ISPPM) gründete. Prof. *Caruso* zog ihn an das Salzburger Institut, dem er heute noch angehört. Nach einem wissenschaftlichen Vortrag in dem damaligen «Arbeitskreis für Tiefenpsychologie und Psychosomatik an der Universität Salzburg», der unter dem Titel «Überlegungen zur Angsttheorie und zur Entstehung von (traumatischen) Angstneurosen» in seinem Buch «Was verborgen ist im Menschen» veröffentlicht ist, wurde er 1972 auf Antrag von Prof. *Caruso* von der Ausbildungskommission des Salzburger psychoanalytischen Instituts als ordentliches Mitglied aufgenommen.

Prof. *Caruso* verdankt der Autor eine sehr intensive Begegnung mit der pränatalen und perinatalen Psychologie und Medizin. Er nahm an der ersten internationalen Tagung der ISPPM teil. Seitdem beschäftigt er sich sowohl in seiner Praxis wie in vielen Veröffentlichungen und Vorträgen, u.a. an den Universitäten Innsbruck und Göttingen, mit den Folgeschäden von vorgeburtlichen und geburtsbedingten Schädigungen.

Seit 1972 hat er sich dann außerdem sowohl in Selbsterfahrung wie in praktisch-therapeutischer Erfahrung mit der Primärtherapie nach *Arthur Janov* beschäftigt. Aus der kritischen Begegnung zwischen der *Freudschen* Psychoanalyse und der *Janovschen* Primärtherapie entwickelte er schließlich die

«Tiefenpsychologische Basis-Therapie», die sich von der klassischen Form der Psychoanalyse hauptsächlich durch die bewußte Einbeziehung der vorgeburtlichen Zeit und des Geburtsgeschehens in den therapeutischen Prozeß unterscheidet.

1981 Zulassung als Heilpraktiker. 1983 zusätzlich ZILGREI-Therapeut. Danach Veröffentlichung mehrerer kleinerer Arbeiten über die Psychosomatik chronischer Erkrankungen der Wirbelsäule und des Bewegungsapparats, die sehr oft mit vorgeburtlichen und geburtsbedingten Schädigungen der Wirbelsäule und der Gelenke zu tun haben.

1983/84 Aufbau des «Gesundheitszentrums Haus Margeritenhof» in Aschau/Chiemgau mit dem «Therapiezentrum für Psychotherapie, Psychosomatische Medizin und moderne Naturheilverfahren».

Mitglied der Österreichischen Arbeitskreise für Psychoanalyse – Salzburger Arbeitskreis –, der Internationalen Studiengemeinschaft für Pränatale und Perinatale Psychologie und Medizin (ISPPM), der Internationalen Gesellschaft für Tiefenpsychologie und des Bundes Deutscher Heilpraktiker (BDH).

†

Wolfgang Hans Hollweg ist am 13. März 2002 verstorben.